

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 29

Artikel: Freigesprochen! : (Zum Tessinerprozess)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429966>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Freigesprochen!

(Zum Tessinerprozeß.)

Was blitzen deine Augen,
O Freiheit, so sonnenklar?
Was jauchzt das Volk im Lande
Vor deinem Hochaltar?
Was raunet und was flüstert,
Was zischelt im Dunkel dort?
Was klappert und was höhnet
So giftig und geifert fort?

Das ist der Sieg des Freien,
Der also sich erzeigt,
Da sich der Wange Jünglein
Zur Wahrheit hingeneigt.
Das ist der Sieg des Freien,
Der Spiegelblank erthan,
Daß unsrer Freiheit Hochamt
Nicht Willkür führen kann.

Das ist der Sieg der Liebe
Zu unserm Vaterland,
Die im Parteien-Golde
Niemals geknebelt stand.
Das ist der Sieg des ächten
Republikan'schen Sinn's
Der nicht abweicht vom Wahren,
Trotz schnöden Sesselgewinn's.

Das ist der Sieg des hohen
Freiheitlichen Gefühls:
Das Grundgesetz des Landes
Entzieh' sich jeden Spiels!
Nicht sei Parteiensache,
Was die Regierung treibt,
Und wenn sie fehlt, dann fällt sie,
Doch die Verfassung bleibt.

Drum blitzen so die Augen.
Der Freiheit sonnenhell,
Drum jauchzt das Volk, und knurrend
Wirgt Eigennutz sich schnell.
Verwüftet war schon lange
Der Freiheit Inbegriff;
Nun lichtet er wieder die Segel;
Fahr' zu, mein heilig Schiff!

—I.